

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Erhöhung des Mindestlohns

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



IV.24

Staat als Wirtschaftsraum

Die Erhöhung des Mindestlohns – Eine Kluge Wirtschaftspolitik oder der Weg in Arbeitslosigkeit und Inflation?

Tina Schuch und André Siller



Im Oktober 2022 wurde der Mindestlohn auf 12 Euro erhöht. Für 2024 und 2025 sind weitere Erhöhungen auf 12,41 Euro geplant. Eine Erhöhung geht einher mit höheren Kosten für Unternehmen und damit mit der Gefahr, dass die Sozialen Sicherungssysteme nicht mehr finanzierbar sind. Die Erhöhung führt zu einer Erhöhung der Lohnkosten, was zu einer Erhöhung der Preise führt und damit zu einer Erhöhung der Inflation. In der Erhöhung sind aber auch Vorteile zu sehen, wie die Erhöhung der Kaufkraft und die Erhöhung der Lebensqualität.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 12-13

Quelle: © Unterrichtsmaterialien

Kompetenzen: Mindestlohn im Preis-Wettbewerbsprozess, Erhöhung des

Mindestlohns und Auswirkungen, Argumente für

und gegen den Mindestlohn und Löhne

Thematische Bereiche: Mindestlohn in Deutschland, Preis-Wettbewerbsprozess, Kaufkraft, Lebensqualität, Inflation

IV.24

Staat als Wirtschaftsraum

Die Erhöhung des Mindestlohns – Eine kluge Wirtschaftspolitik oder der Weg in Arbeitslosigkeit und Inflation?

Timo Schuh und Anke Söller



© RAABE 2024

© Fokussiert / iStock/Getty Images Plus

Im Oktober 2022 wurde der Mindestlohn auf 12 Euro erhöht, für 2024 und 2025 sind weitere Erhöhungen auf 12,82 Euro geplant. Diese Anhebung geht einigen Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik oder den Sozialverbänden nicht weit genug. Die Grünen fordern beispielsweise eine Erhöhung auf über 14 Euro. In dieser Unterrichtseinheit erörtern die Schülerinnen und Schüler in einer Großdebatte, ob die Forderung nach einer Erhöhung auf über 14 Euro berechtigt ist, oder zu Arbeitsplatzverlusten und Inflation führt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	12–13
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Mindestlohn im Preis-Mengen-Diagramm erläutern, Erhöhung des Mindestlohnes mutliperspektivisch diskutieren, Argumente für und gegen den Mindestlohn analysieren
Thematische Bereiche:	Mindestlohn in Deutschland, Preis-Mengen-Diagramm, Tarifautonomie, Lohnentwicklung, Inflation

Fachliche Hinweise

Der Mindestlohn – Eine kontroverse wirtschaftspolitische Maßnahme

Kaum eine ökonomische Maßnahme auf dem Arbeitsmarkt ist so umstritten wie der gesetzliche Mindestlohn. Die Uneinigkeit zeigt sich auch in der Ampelkoalition. Deutlich wurde dies, als die Grünen im Herbst 2023 eine Anhebung des Mindestlohnes von derzeit 12 auf über 14 Euro forderten. Dafür solle notfalls die Mindestlohnkommission reformiert werden, die im Juni 2023 eine Anhebung des Betrages um 41 Cent für 2024 und eine erneute Anhebung für 2025 auf dann 12,82 Euro beschlossen hatte. Mit einer Erhöhung um gerade einmal 82 Cent, so die Grünen, würde der Mindestlohn auf kein „armutsfestes Niveau“ gehoben werden.

Die Grünen befürworten des Weiteren eine gesetzliche Festschreibung, nach der der Mindestlohn „60 Prozent des prognostizierten Medianeinkommens der Vollzeitbeschäftigten“ nicht unterschreiten darf. Mit dem mittleren Einkommen als Referenzwert für den Mindestlohn richtet sich die Partei nach der Mindestlohnrichtlinie der EU. Nach dieser hätte der Mindestlohn 2023 bereits auf 13,54 Euro angehoben werden müssen und 2024 vermutlich auf über 14 Euro ansteigen müssen. Während die Grünen von den Sozialdemokraten Unterstützung für eine Erhöhung der Lohnuntergrenze erhalten, wird der Vorschlag von den Sozialliberalen abgelehnt.

Der Mindestlohn in der neoklassischen Theorie

Betrachtet man die Wirkung der Mindestlöhne nach der neoklassischen Theorie anhand der Analyse eines Preis-Mengen-Diagramms, führt dieser tatsächlich zu Arbeitsplatzverlusten, da er zu einer Abweichung vom Gleichgewichtslohn führt. Die Einführung des Mindestlohnes führt dazu, dass mehr Menschen ihre Arbeitskraft auf dem Arbeitsmarkt anbieten (Angebotsüberschuss), gleichzeitig aber die Nachfrage nach Arbeitskräften sinkt. Es entsteht Arbeitslosigkeit.

Die Mindestlohnkommission

Der Mindestlohn wurde im Mindestlohngesetz (MiLoG) vom Bundestag durch Artikel 1 des Tarifautonomiestärkungsgesetz im August 2014 verabschiedet. Seit dem 1. Januar 2015 steht Beschäftigten, die volljährig sind, eine gesetzlich festgelegte Lohnuntergrenze zu. Im Jahr 2015 lag diese bei 8,50 Euro. Über die Höhe der Lohnuntergrenze legt die Mindestlohnkommission der Bundesregierung alle zwei Jahre einen Vorschlag zur Anpassung vor. Dies gehört nach dem Mindestlohngesetz (MiLoG) zu den zentralen Aufgaben der Kommission, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Gewerkschaften, der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie wissenschaftlichen Beraterinnen und Beratern zusammensetzt. Die Mindestlohnkommission muss dabei den Spagat schaffen, die Höhe des Mindestlohnes so festzulegen, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen angemessenen Lohn für ihre Arbeit erhalten und gleichzeitig faire Wettbewerbsbedingungen herrschen sowie Arbeitsplätze nicht gefährdet werden. Die Empfehlung der Mindestlohnkommission soll sich dabei an der Tarifentwicklung orientieren.

Prognosen bei der Einführung 2015

Bei der Einführung der Lohnuntergrenze 2015 prognostizierten zahlreiche Ökonomen, dass der Mindestlohn die Inflation antreiben und zu einem massiven Abbau von Arbeitsplätzen führen könnte. Die Sorge galt insbesondere Beschäftigten im Niedriglohnssektor. Damit könnte der Mindestlohn indirekt für eine Vielzahl von Menschen negativ sein und zu neuen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten führen. Die Mindestlohnkommission konnte bisher je-doch keine signifikant negativen Beschäftigungseffekte durch den Mindestlohn feststellen. Auch eine Studie des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und des Londoner University College sehen keinen

Hinweis dafür, dass die Einführung des Mindestlohns zu einer Verschlechterung der Beschäftigungsaussichten bei Personen im Niedriglohnssektor geführt hätte¹, auch nicht in Gegenden mit einer Vielzahl an Beschäftigten in diesem Sektor. Vielmehr hätte die festgesetzte Lohnuntergrenze nach der Einführung 2015 vielfach zur Folge gehabt, dass Beschäftigte aus dem Niedriglohnssektor einen neuen Arbeitsplatz bei einem größeren und wirtschaftlich stabileren Arbeitgeber gefunden hätten.

Langfristige und kurzfristige Effekte des Mindestlohns

Zu diesen Ergebnissen kommt auch Tom Krebs, Professor für Makroökonomik und Wirtschaftspolitik der Universität Mannheim. Allerdings betont er den Unterschied zwischen den kurzfristigen und langfristigen Effekten des Mindestlohnes auf Beschäftigung und Inflation. So hätten die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung langfristig vorrangig positive Effekte des Mindestlohns aufgezeigt, die er in Form von Produktivitätsgewinnen sieht, wenn weniger produktive Jobs durch Arbeitsplätze mit einer höheren Produktivität ersetzt werden. Ferner würden Geschäftsmodellen, die auf Billigarbeit basieren, der Boden entzogen. Unternehmen könnten dazu angeregt werden, höherwertige Arbeitsplätze zu schaffen. Eine allgemeine Wohlstandsteigerung führe dazu, dass der Staat mehr Einnahmen aus Steuern und Abgaben generieren könne.

Kurzfristig könne es jedoch zu Arbeitsplatzverlusten kommen – man bedenke hier beispielsweise die Gastronomie. Der Wegfall von Arbeitsplätzen in dieser Branche könne nicht sofort durch Arbeitsplätze in anderen Branchen kompensiert werden. Zudem spricht er von kurzfristigen Preissteigerungen, wenn die gestiegenen Lohnkosten beispielsweise auf die Kunden und Kundinnen umgelegt werden. Da dies nicht in allen Branchen der Fall sein muss, werde der Preisanstieg immer geringer ausfallen als der Lohnanstieg.

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Der methodische Schwerpunkt der Unterrichtseinheit liegt auf kommunikativen Methoden, die möglichst alle Schülerinnen und Schüler aktivieren. Die Erarbeitung der Fakten über den Mindestlohn und die Mindestlohnkommission erfolgt mit der Methode „touch“, „turn“ and „talk“. Dafür bekommen die Lernenden Kärtchensets mit Begriffen bzw. Fragen, die sie in der Gruppe beantworten müssen, indem die erste Person aus der Lerngruppe beginnt und ein Kärtchen berührt „touch“, das Kärtchen umdreht „turn“ und darüber spricht „talk“.

Ziel der Unterrichtseinheit ist die Erörterung einer Anhebung des Mindestlohnes durch eine Podiumsdiskussion, die von den Schülerinnen und Schülern durch Rollenkarten vorbereitet wird und bei der die ganze Klasse beteiligt ist. Rollenspiele bzw. Podiumsdiskussionen haben den Vorteil, dass den Lernenden die Multiperspektivität eines Themas sichtbar und fühlbar gemacht werden kann. Die Schülerinnen und Schüler lernen zudem im Sinne der Empathieschulung, auch Rollen, d. h. Positionen einzunehmen, die nicht zwangsläufig ihren eigenen entsprechen. Zudem schulen sie ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und das Argumentieren.

Bei der Vorbereitung der Rollenkarten ist es wichtig, dass die Lernenden ihre Argumente mit Fakten und Datenmaterial belegen, das sie sich im Laufe der Einheit angeeignet haben. Bei der Bewertung des Rollenspieles soll dies auch im Fokus stehen.

Im Anschluss an die Diskussion bietet ein Rollenspiel die Gelegenheit, den Schülerinnen und Schülern auf der Metaebene bewusst zu machen, dass zwischen individuellen, systemischen und akteurspezifischen (z. B. Arbeitnehmervertreter) Argumenten zu unterscheiden ist. Die Rollenkarten

1 Vgl. Hans-Böckler-Stiftung, „Mindestlohn steigert die Produktivität“, Böckler Impuls, Ausgabe 4/2020.

sind unterschiedlich anspruchsvoll, so dass eine Binnendifferenzierung im Unterricht möglich ist. Den Lernenden sollte zur Vorbereitung der Rollenkarten das Internet zur Verfügung stehen, so dass eigene Recherchen möglich sind.

Ein weiteres Ziel der Unterrichtseinheit ist die gezielte Entnahme, Verarbeitung und Wiedergabe von Informationen zu einem Thema aus verschiedenen Materialien, zu denen Gesetzestexte, kurze Clips, Statistiken oder Verfassertexte gehören. Hier zeigt es sich, dass es Schülerinnen und Schülern mitunter schwerfällt, sich aus Informationen aus verschiedenen Materialien ein umfassendes Bild zu machen.

Weiterführende Medien

Artikel

- Detler, Daniel: Mindestlöhne und Beschäftigung – Die theoretische Debatte und empirische Ergebnisse. WSI Mitteilungen 2010. S. 412–418.
Der Artikel wurde vor der Einführung des Mindestlohns in Deutschland verfasst, und befasst sich folglich mit Ergebnissen aus der Empirie mit Blick auf Länder, die den Mindestlohn zu diesem Zeitpunkt schon flächendeckend eingeführt hatten. Der Autor beschreibt gut verständlich die Wirkung von Mindestlöhnen nach der klassischen und der keynesianischen Theorie.

Zeitschrift

- Bundeszentrale für politische Bildung: Mindestlohn. APuZ, 2020.
Sieben Artikel zum Thema „Mindestlohn“ in einem Dossier der APuZ aus dem Jahr 2000. Darunter befindet sich ein Artikel, der fünf Jahre nach der Einführung des flächendeckenden Mindestlohns in Deutschland eine Bilanz zieht, sowie ein Beitrag, der sich mit dem Mindestlohn in der Corona-Pandemie befasst.

Internetseiten

- Statistisches Bundesamt, Thema Mindestlöhne
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Mindestloehne/inhalt.html>
Auf Destatis, der Website des Statistischen Bundesamts stehen allgemeine Informationen zur Entwicklung des Mindestlohns; zahlreiche Tabellen (wie z. B. Jobs im Mindestlohnbereich, branchenspezifische Mindestlöhne in Deutschland, Beschäftigungsverhältnisse mit Niedriglohn) und visualisierte Statistiken bereit.
- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Verdi
<https://www.verdi.de/themen/arbeit/++co++d4ff4502-5cd5-11ec-9ee8-001a4a16012a>
Zahlreiche Fragen zum Thema Mindestlohn werden auf dieser Seite kurz beantwortet.

[letzter Abruf jeweils: 12.04.2024]

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Einleitung zum Mindestlohn und ein erster Blick auf die Erhöhung

M 1 **Der Mindestlohn – Ausreichend zum Leben?**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler nehmen auf der Grundlage einer Recherche über Wohnkosten und Lebenshaltungskosten eine erste Einschätzung vor, ob die Forderung nach einer weiteren Erhöhung des Mindestlohns gerechtfertigt ist.

Benötigt: Internetzugang

2./3. Stunde

Thema: Entwicklungen und Überlegungen zum Mindestlohn

M 2 **Der Mindestlohn in Deutschland – Eine Bestandsaufnahme**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler informieren sich anhand unterschiedlicher Materialien über den Mindestlohn und die Mindestlohnkommission. Sie tragen ihr Wissen mithilfe der „Touch“, „Turn“, „Talk“ Methode zusammen.

Benötigt: Internetzugang

4. Stunde

Thema: Wirtschaftliche Analyse des Mindestlohns

M 3 **Das Preis-Mengen-Diagramm – Ökonomische Perspektiven auf den Mindestlohn**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können auf Grundlage des Preis-Mengen-Diagramms die Folgen der Einführung bzw. Erhöhung des Mindestlohns erklären.

Benötigt: Internetzugang

5./6. Stunde

Thema: Stellungnahme zur Erhöhung des Mindestlohns

M 4 **Die Erhöhung des Mindestlohns: Kluge Wirtschaftspolitik oder sicherer Weg in Arbeitslosigkeit und Inflation? – Eine Großdebatte**

Kompetenzen: Die Lernenden erörtern und beurteilen den Vorschlag einer Erhöhung des Mindestlohnes auf über 14 Euro.

Benötigt: Internetzugang

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe				

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Erhöhung des Mindestlohns

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



IV.24

Staat als Wirtschaftsraum

Die Erhöhung des Mindestlohns – Eine Kluge Wirtschaftspolitik oder der Weg in Arbeitslosigkeit und Inflation?

Tina Schuch und André Siller



Im Oktober 2022 wurde der Mindestlohn auf 12 Euro erhöht. Für 2024 und 2025 sind weitere Erhöhungen auf 12,41 Euro geplant. Eine Erhöhung geht einher mit höheren Kosten für Unternehmen und kann zu einer Erhöhung der Preise und der Inflation führen. Die Erhöhung des Mindestlohns ist ein wichtiger Bestandteil der Sozialpolitik, die die Lebensbedingungen der Arbeitnehmer und die soziale Gerechtigkeit in der Wirtschaft zu verbessern und die Inflation zu kontrollieren.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 12-13

Quelle: © Unterrichtsmaterialien

Kompetenzen: Mindestlohn im Preis-Wettbewerbsprozess, Auswirkungen der Erhöhung des Mindestlohns auf die Wirtschaft, Argumente für und gegen den Mindestlohn (und Löhne)

Thematische Bereiche: Mindestlohn in Deutschland, Preis-Wettbewerbsprozess, Tarifverträge, Lohnentwicklung, Inflation